



Erinnerungszeichen zum Gedenken an Kitty und Rupprecht Neustätter

Donnerstag
25.11.2021
13:30 Uhr
Prinzregenten-
straße 83



Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweis

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Stadtarchiv München (Innenseite)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
80797 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de



Kitty Neustätter, geborene Herz, kam am 28. Februar 1902 in Wien zur Welt, seit 1918 lebte sie in München. Das Studium der Nationalökonomie brach sie ab, um ihren Vater zu unterstützen.

Rupprecht Neustätter, geboren am 15. August 1900 in München, arbeitete als Prokurist im eigenen Familienunternehmen, einer Papierwaren-



fabrik. Kitty und Rupprecht Neustätter heirateten am 15. März 1928 in München, die Ehe blieb kinderlos. Bis 1939 lebte das Paar in der damaligen Äußeren Prinzregentenstraße 17, heute Prinzregentenstraße 83. Ihre Freizeit verbrachte Kitty Neustätter am liebsten beim Reiten. Als passionierter Fotograf lichtete Rupprecht Neustätter sie unzählige Male auf dem Landgut ihrer nicht-jüdischen Freundin Friedel Lahs ab.

Im Zuge der Pogromnacht wurde Rupprecht Neustätter am 10. November 1938 festgenommen und in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Danach bemühten sich Kitty und Rupprecht Neustätter mit Hilfe der Münchner Quäker vergeblich um eine Emigration nach Australien. Kitty Neustätter musste Zwangsarbeit in der Flachsroste Lohhof leisten. Am 20. November 1941 deportierte die Gestapo Kitty und Rupprecht Neustätter nach Kaunas, wo sie fünf Tage später von einem Einsatzkommando der SS erschossen wurden.

Wer waren Kitty und Rupprecht Neustätter?

Donnerstag, 25. November 2021

13.30 Uhr

Gedenkveranstaltung

im Prinzregententheater (Gartensaal),
Prinzregentenplatz 12, Eingang über den Garten
MVV: U-Bahn/Bus Prinzregentenplatz

Für die Veranstaltung gilt die 3G-plus-Regel.

- Dr. Stefan Schmaus
Geschäftsführender Direktor der
Theaterakademie August Everding
- Bürgermeisterin Verena Dietl
- Dr. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern
- Ingrid Reuther, ErinnerungsWerkstatt München,
verliest die Lebensgeschichten
- Dr. Veronika Heyde-Görtz
spricht über die Freundschaft ihrer Großmutter
zu Kitty und Rupprecht Neustätter
- Emma Stratmann und Simon Rauch
von der Theaterakademie August Everding
lesen aus letzten Zeugnissen der Deportierten
- Florian Ring
Bezirksausschuss 13 – Bogenhausen
- Musik: Florian Schlierf (Bass)

Im Anschluss:

**Übergabe der Erinnerungszeichen am
ehemaligen Wohnort Prinzregentenstraße 83**